

21./III. 1916.

Kunst. Willenshaft. Literatur.

Professor Eugen Oberhummer nach Würzburg berufen. Der Präsident der Oesterreichischen Geographischen Gesellschaft und Ordinarius der Geographie an der Wiener Universität Dr. Eugen Oberhummer hat, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, einen Ruf nach Würzburg als Nachfolger des vor einigen Monaten verstorbenen Prof. Friz Regel erhalten. Der Gelehrte, der zu den namhaftesten Geographen der Gegenwart gehört, ist Bayer von Geburt. Im Jahre 1859 in München geboren, studierte er in seiner Vaterstadt und in Berlin, war 1886—1892 Privatdozent in München, 1892—1903 außerord. Professor daselbst, wirkte 1899 bis 1903 zugleich als Vorsitzender der Geographischen Gesellschaft in München und 1898—1900 als zweiter Präsident des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Seit 1903 lehrt er als Nachfolger von Wbrecht Penck an der Wiener Universität. Auf zahlreichen Studienreisen besuchte er Griechenland, die Türkei, Kleinasien, Cypern, Syrien, Aegypten und Nordamerika. Sehr geschätzt sind besonders seine Werke über die Geographie der Mittelmeerländer, von denen das über „Cypern“ (Bd. I 1903) preisgekrönt wurde. Die Akademien von Wien und München zählen ihn zu ihren Mitgliedern. Kurz vor Ausbruch des Krieges erhielt er von der Columbia-Universität in New York die Aufforderung, dort im Frühjahr 1915 als Austauschprofessor Vorlesungen über die „politische Geographie Europas“ und „allgemeine Geographie des Menschen“ zu halten; doch verhinderten der Gang der politischen Ereignisse und die Schwierigkeit der Schiffsverkehrsverhältnisse die Ausführung des Planes. Im November 1914 hielt Prof. Oberhummer in der Berliner Gesellschaft für Erdkunde einen interessanten Lichtbilder-Vortrag über seine im Winter 1913/14 unternommene Reise im ägyptischen Sudan, über den seinerzeit in der „Voss. Ztg.“ eingehend berichtet wurde.